

MONTANHISTORISCHE AUFNAHMEN IN DER NÖRDLICHEN STEIERMARK

Leopold Weber und Alfred Weiß, Wien

Zahlreiche, in verschiedener geologischer Position auftretende Vorkommen von Erzen sowie Steine und Erden haben bereits im ausgehenden Mittelalter im Großraum Spital am Semmering - Neuberg an der Mürz - Gußwerk, zu einer regen Bergbau- und Hütentätigkeit geführt, die mit wenigen Ausnahmen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts andauerte. Entsprechend vielfältig und zahlreich sind daher die erhalten gebliebenen Objekte, die auf die montanistische Vergangenheit dieses Teiles der Steiermark hinweisen, in welchem auch bedeutende Montanisten tätig waren.

Im Zuge eines mehrjährigen, von den Verfassern gestalteten Programms wurde eine flächendeckende Aufnahme der im oben umschriebenen Raum vorhandenen Objekte begonnen, mit dem Ziel, auch die Verbindung zu einschlägigen Archivalien und dem Wirken der in ihm einst tätigen Montanisten herzustellen.

Der Begriff "Montanhistorisches Objekt" ist äußerst vielfältig, er umfaßt sowohl ganze Bergbaubereiche, als auch einzelne Stollen, Pingen, Halden usw., Hüttenanlagen, Hämmer, mit der einstigen Berg- und Hütentätigkeit in Verbindung gestandene Gebäude daneben aber auch Gegenstände, Werkzeuge und Bilder. Für Montanhistoriker, Geologen und Lagerstättenkundler von gleicher Bedeutung sind Karten, Grubenrisse und Pläne, welche wegen ihrer Vielzahl gesondert erfaßt werden.

Ziel der Arbeiten ist zunächst die Entwicklung und Erprobung eines Aufnahme- und Dokumentationssystems, das später für eine österreichweite Erfassung Verwendung finden soll. Bereits heute ist das vorhandene geowissenschaftliche und montanhistorische Datenmaterial, ebenso wie die Zahl der wissenschaftlichen Publikationen, unveröffentlichten Berichte und Gutachten, in denen derartige Informationen enthalten sind, kaum mehr überschaubar.

Schon vor Jahren wurde begonnen, geowissenschaftliche Informationen in Datenbanken abzulegen, und das in den verschiedensten Archiven ruhende Material EDV-gerecht aufzuarbeiten. Beispielsweise wird bei der

Geologischen Bundesanstalt in Wien geowissenschaftliches Kartenmaterial - darunter auch Grubenkarten - in der Datenbank "GEOKART", ortsbezogenes Material in der Datenbank "GEOPUNKT" dokumentiert. Eine Rohstoffdatenbank ist im Aufbau. Für viele wirkt jedoch bereits der Begriff EDV oder Computer, vor allem wenn es sich um einen Großrechner handelt, abschreckend. Die enorme Entwicklung von Kleinrechenanlagen hat aber die Möglichkeit eröffnet, eine gewisse Schwellenangst abzulegen. Der Einstieg in die EDV ist kaum mehr mit Schwierigkeiten verbunden, da viele Rechenprogramme bereits benutzerfreundlich abgefaßt sind, und dialogmäßig dem Benutzer auf Fragen auch Hilfe anbieten. Mit Hilfe einfacher Programme können die gewünschten Informationen sowohl auf dem Bildschirm als auch über einen Drucker ausgegeben werden.

Im Rahmen dieser Arbeit soll in verständlicher Weise ein EDV gestütztes Dokumenta-

tionssystem vorgestellt werden, welches speziell auf montanhistorische Informationen abgestimmt ist. Die Informationen dieser Datenbank lassen sich mit dem benutzerfreundlichen Programm "MONTAN", welches hier beschrieben wird, abfragen.

Die Effizienz eines derartigen Programmes hängt von einer Reihe von Faktoren ab, die sich im Wesentlichen in drei Bereiche gliedern lassen:

- Datensammlung und Aufbereitung (Erfassungsbögen)
- Dateneingaben, Datenspeicherung und Dateipflege
- Datenabfrage (programmgestützte).

Die Erfassung des montanhistorischen Datenmaterials erfolgt nach eigens für diesen Zweck entworfenen Erfassungsbögen, diese bestehen für Montanisten "Karten, Grubenrisse, Pläne", und schließlich für "Montanhistorische Objekte" (siehe Anlagen 1-3).

Die Inhalte der Erfassungsbögen werden schließlich in elektronische Karteikästen, sogenannte Dateien (Files) eingegeben und abgespeichert.

Das montanhistorische Programmpaket "MONTAN", das hier vorgestellt werden soll, besteht aus vier Einzeldateien sowie einem speziellen Abfrageprogramm wie folgt:

MONTKART, in welcher einschlägiges Kartenmaterial abgespeichert wird

MONTHIST, in welcher Objekte abgespeichert werden

MONTANIS, in welcher Montanisten dokumentiert werden

MONTLIT, zur Dokumentation von Literatur

Das Datenmaterial wird dabei in einem sogenannten relationalen Datenbanksystem abgespeichert, aus dem gezielte Abfragen möglich sind. Derartige Datenbanksysteme werden erfolgreich bei sog. Personal-Computern eingesetzt, haben aber auch den Vorteil, daß der Datenbankinhalt in Großrechner eingelesen werden kann.

Eine Datei besteht aus einer Reihe von Datensätzen, die am besten mit einzelnen Karteikarten verglichen werden können. Jede Information wird dabei in die entsprechende Datenfelder eingegeben. Von der Struktur der Datenbank hängt auch ihre Brauchbarkeit ab.

Datenbankstruktur	:	d:montkart.dbf		
Anzahl der Datensätze	:	45		
Letztes Änderungsdatum: 21.07.89				
Feld	Feldname	Typ	Länge	Dez
1	ORT	Zeichen	50	
2	BEREICH	Zeichen	40	
3	SEEHÖHE	Zeichen	10	
4	OBJEKT	Zeichen	50	
5	BUNDESLAND	Zeichen	25	
6	BEZIRK	Zeichen	25	
7	GEMEINDE	Zeichen	25	
8	KATGEM	Zeichen	25	
9	GRUNDSTÜCK	Zeichen	25	
10	ÖK	Zeichen	7	
12	KARTENTIT	Zeichen	150	
14	AUTOREN	Zeichen	100	
15	ENTSTEHORT	Zeichen	25	
16	ENTSTEHJ	Numerisch	15	
17	MASSTAB	Zeichen	50	
18	BLATTZAHL	Numerisch	3	
19	FORMAT	Zeichen	10	
20	TECHNIK	Zeichen	50	
21	BEILAGEN	Numerisch	3	
22	DARSTELL	Zeichen	50	
23	ZUSTAND	Zeichen	30	
24	STANDORT	Zeichen	100	
25	SIGNATUR	Zeichen	50	
26	NAME	Zeichen	25	
27	DATUM	Datum	8	
28	BESCHREIB	MEMO	10	
29	UNTERLAGEN	MEMO	10	
30	LITERATUR	MEMO	10	
** Gesamt	**		1002	

Die in den einzelnen Dateien abgespeicherten Informationen können mittels des speziell dafür geschriebenen Programmes MONTAN abgefragt werden. Das Programm ist dabei bewußt einfach und benutzerfreundlich geschrieben worden und setzt fast keine EDV-Vorkenntnisse voraus. Durch den Dialogbetrieb - der Rechner spricht mit dem Benutzer - wird der Benutzer sicher durch das Programm geleitet.

Die Struktur der Datei MONTKART, die zur Speicherung montanhistorisch bedeutender Karten, Grubenrisse oder Pläne dient, soll hier kurz dargestellt werden:

Nach Einschalten des Rechners und Laden des Programmes erscheint am Bildschirm das sogenannte Einstiegsmenü, aus dem der Benutzer wie aus einer Speisekarte wählen kann.

```
*****
*                               *
*           G l ü c k   A u f !   *
*                               *
*   Sie arbeiten zur Zeit mit dem Programmpaket   *
*           " M O N T A N "         *
*           copyright by L.WEBER     *
*           nach einer Idee von A.WEISS   *
*           in welcher montanhistorische Daten   *
*           abgespeichert sind.         *
*                               *
*   Wählen Sie bitte durch Drücken der   *
*           entsprechenden Ziffer         *
*           unter folgenden Möglichkeiten:   *
*                               *
*           KARTEN.....1             *
*           OBJEKTE .....2           *
*           MONTANISTEN... ..3        *
*           LITERATUR.....4          *
*                               *
*****
```

Wie aus dieser Einstiegsmaske unschwer zu entnehmen ist, kann durch Drücken der entsprechenden Taste unter den vier Möglichkeiten: **Karten**, **Objekten**, **Montanisten** und **Literatur** gewählt werden.

Nach Drücken der Ziffer "1" erscheint auf dem Bildschirm der Satz:

"Geben Sie bitte ein geographisches Ordnungsschlagwort ein":

Der Benutzer wird also aufgefordert, über die Tastatur das geographische "Ordnungsschlagwort" anzugeben, das in Beziehung zur entsprechenden Karte stehen soll.

Als geographisches "Ordnungsschlagwort"

wird bei der Bearbeitung der "Erfassungsbögen" stets der Name der bereichsmäßig entsprechenden Ortsgemeinde angegeben, die Schreibweise erfolgt gemäß dem des Statistischen Zentralamtes, Verzeichnis "Ortschaften nach Gemeinden". Bei den Erhebungen anfallendes Material - Fotografien, Kopien von Schriftstücken und Literaturstellen, Pläne usw. - wird in einer eigenen Sammlung abgelegt und auf dem jeweiligen Erfassungsbogen in der Spalte "UNTERLAGEN" verwertet. Weitere Hilfsmittel für die Zuordnung sind der "Österreichische Amtskalender" sowie das "Flächenverzeichnis der österreichischen Flußgebiete" des Hydrographischen Zentralbüros im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft.

Wird beispielsweise als Suchbegriffe das
geographische Ordnungsschlagwort

"Mürzsteg" eingegeben, meldet der Rechner
nach wenigen Sekunden:

GEOGR. ORDNUNGSSCHLAGWORT: Mürzsteg
BUNDESLAND: Steiermark
BEZIRK: Mürzzuschlag
ORTSGEMEINDE: Mürzsteg
KATASTRALGEMEINDE: Mürzsteg
GRUNDSTÜCK:
ÖK: 103
BEREICH: Steinkogel (Tebrin)
OBJEKT: Spateisensteinbergbau
AUTOR: N.N.
KARTENTITEL: Feldmaße von dem kais.königl. Steinkogler Bergbaue
ENTSTEHUNGSORT: Ö.Ö.
ENTSTEHUNGSJAHR: Ö.J.(um 1850)
MASSTAB (bzw. Angaben dazu): (1:2880)
FORMAT: 74x47
BLATTZAHL: 1
TECHNIK: Tuschezeichnung aquarelliert
BEILAGEN: 0
DARSTELLUNG: Grundriß
STANDORT: Arichv der Berghauptmannschaft Leoben
BESCHREIBUNG: Darstellung der Grubenmaße im Bereich des Steinkogels (Alois Stollen, Franz
Stollen).
UNTERLAGEN: 0
LITERATUR: Weiß, Historische Bergbautätigkeit im oberen Mürztal.-Katalog der Ausstellung des
Bearbeiters: Historischer Bergbau im Raum Neuberg an der Mürz, 9-22, Neuberg/Mürz 1987.
NAME DES BEARBEITERS: Alfred Weiß DATUM: 05.08.89

GEOGR.ORDNUNGSSCHLAGWORT: Mürzsteg
BUNDESLAND: Steiermark
BEZIRK: Mürzzuschlag
ORTSGEMEINDE: Mürzsteg
KATASTRALGEMEINDE: Mürzsteg
GRUNDSTÜCK:
ÖK: 103
BEREICH: Rettenbach, Tebrin, Erzberg
OBJEKT: Spateisensteinbergbau
AUTOR: Franz Johann Schultz
KARTENTITEL: Mappe über den Eisenbergbau zu Rettenbach und Tebrin zu Neuberg
ENTSTEHUNGSORT: Neuberg an der Mürz
ENTSTEHUNGSJAHR: 1787
MASSTAB (bzw. Angaben dazu): Balkenmaßstab (10 Wiener Klafter = 2 Cm)
FORMAT: 170x150
BLATTZAHL: 1
TECHNIK: Tuschezeichnung aquarelliert
BEILAGEN: 0
DARSTELLUNG: Grundriß, Aufriß, Kreuzriß
STANDORT: Arichv der Berghauptmannschaft Leoben
BESCHREIBUNG: Obertagsituation mit Kammlinie des Erzberges (SH 1052 m), Rettenbach,
Wegenetz, Gebäude, Zechenhäuser in Rettenbach und Tebrin, Kohlplatz in Rettenbach. In Retten-
bach acht Stollen; davon bezeichnet der Frauen Stollen, Neue Vierzehn Nothelfer Stollen, alte
Vierzehn Nothelfer Stollen, St. Philipi Stollen und Heiligen, Drei König Stollen. In Tebrin vierzehn
Stollen, namentlich bezeichnet der Geist Stollen, St.Joseph Stollen, St. Floriani Stollen und Alte
Peter Stollen. Unterschrift und Siegel von Franz Johann Schultz. Erläuterungen.UNTERLAGEN: 0
LITERATUR: Weiß, A.: Historische Bergbautätigkeit im oberen Mürztal - Katalog der Ausstellung
Historischer Bergbau im Raum Neuberg an der Mürz, 9-22, Neuberg an der Mürz 1987
NAME DES BEARBEITERS: Alfred Weiß DATUM: 05.08.89

Wird als Suchbegriff z.B. die OEK 103 ein- Sekunden:
gegeben, meldet der Rechner nach wenigen

Aus dem Bereich der Kartenblätter 103 wurden folgende Objekte abgespeichert:

GEOGR. ORDNUNGSSCHLAGWORT: Neuberg an der Mürz

BEREICH: Arzsteinwand

OBJEKT: Jacobi Stollen

ORTSANGABEN:

BUNDESLAND: Steiermark

BEZIRK: Mürzzuschlag

ORTSGEMEINDE: Neuberg an der Mürz

KATASTRALGEMEINDE: Neuberg an der Mürz

GRUNDSTÜCK: 152/2

ÖK-BLATT: 103

BESCHREIBUNG: In einer Erzlinse ist ein feuergesetzter Stollen angesetzt, der nach ca. 10 m in Schiefer geriet und in diesem Bereich verbrochen ist.

KURZCHRONIK: um 1769 unter Abt Erco von Erkenstein angeschlagen

UNTERLAGEN: Neuberg 7,12

NAME DES BEARBEITERS: Alfred Weiß

DATUM: 15.08.89

GEOGR. ORDNUNGSSCHLAGWORT: Mürzsteg

BEREICH: Frein, Köhlanger

OBJEKT: Silberbergwerk

ORTSANGABEN:

BUNDESLAND: Steiermark

BEZIRK: Mürzzuschlag

ORTSGEMEINDE: Mürzsteg

KATASTRALGEMEINDE: Frein

GRUNDSTÜCK:

ÖK-BLATT: 103

BESCHREIBUNG: Stollensystem aus dem 16. bzw. 18. Jahrhundert

KURZCHRONIK: 1505 erste Erwähnung, 1580 Betrieb durch das Stift Lilienfeld; um 1760 Untersuchungsarbeiten, Vermessung Grubenkarte im Hofkammerarchiv Wien), 1785 Schurfarbeiten im Freingraben

UNTERLAGEN: FREIN 1,2,3

NAME DES BEARBEITERS: Alfred Weiß

DATUM: 31.07.89

GEOGR. ORDNUNGSSCHLAGWORT: Mürzsteg

BEREICH: Laschobergraben

OBJEKT: Spateisensteinschurf

ORTSANGABEN:

BUNDESLAND: Steiermark

BEZIRK: Mürzzuschlag

ORTSGEMEINDE: Mürzsteg

KATASTRALGEMEINDE: Mürzsteg

GRUNDSTÜCK:

ÖK-BLATT: 103

BESCHREIBUNG: Im Laschobergraben am Südabhang des Steinkogels Stollenpingen und Halden eine Spateisensteinschurfes.

KURZCHRONIK: 1786 Aufnahme der Schurfbarkeit durch den Religionsfonds um 1840, Hoffnungsschlag mit 2 Häuern belegt.

UNTERLAGEN: 0

NAME DES BEARBEITERS: Alfred Weiß

DATUM: 04.09.89

In bestimmten Fällen ist es aber angezeigt, Montandenkmäler nach Ortsbegriffen abzufragen. Auch hier ist es wesentlich, die Ortsnamen nach den bestehenden Richtlinien zu verwenden. Wählt man also diese Möglichkeit, erscheint am Bildschirm die Aufforderung nach Eingabe eines Ortsnamen:

"Geben Sie bitte einen Ortsnamen ein":

Nach wenigen Sekunden werden sämtliche abgespeicherten Einträge, für die diese Bedingung gilt, auf dem Bildschirm angezeigt.

Zweckmäßigerweise kann aber auch nach der Art der Montandenkmäler abgefragt werden. Dies geschieht, indem die Taste "c" gedrückt wird. Auf dem Bildschirm erscheint unmittelbar darauf die Aufforderung:

"Geben Sie bitte die gewünschte Art des Denkmals ein":

Da bei dieser Abfrage unter Umständen viele Einträge angezeigt werden, wurde die Möglichkeit einer weiteren Eingrenzung durch Angabe der ÖK-Blattnummer eingebaut:

NAME: Gersdorff Johann Rudolf R.v.

WIRKUNGSORT: Neuberg an der Mürz
Weitere Orte: Eisenwerk

GEBOREN IN: Bochnig AM 18.03.1781
GESTORBEN IN: Wien AM 30.04.1849

Gersdorff Johann Rudolf R.v. war in Neuberg/Mürz, Eisenwerk von 1834 bis 0 als tätig.

BEZUGSOBJEKT: Aufsatz: Versuche zur Gewinnung von Stabeisen und Stahl unmittelbar aus Erzen unter Umgehung des Hochofenprozesses. Archiv für Eisenbahnen und die damit verbundene Hilfswissenschaften. Wien 1843.

UNTERLAGEN: Gersdorff 1

LITERATURVERWEISE: STIPPERGER, W.: Johann Rudolf Ritter von Gersdorff.-Joanneum, Mineralogisches Mitteilungsblatt, 2, 33-40, Graz 1957

NAME DES BEARBEITERS: Alfred Weiß

DATUM: 12.09.89

Auch in diesem Falle kann die auf dem Bildschirm angezeigte Information auf dem Drucker ausgegeben, oder im Rechner zur weiteren Bearbeitung abgelegt werden.

"Geben Sie bitte auch das gewünschte ÖK-Blatt an":

Die entsprechenden Einträge werden sodann auf dem Bildschirm angezeigt.

Die Informationen können auch wieder auf den Drucker oder auf ein File umgeleitet werden.

Kehrt man zum Hauptmenü zurück, wählt man, indem man die Ziffer "3" eingibt, die Option MONTANISTEN,

Sofort erscheint auf dem Bildschirm die Bitte nach Eingabe des Namens des gesuchten Montanisten:

"Geben Sie bitte den Namen der gesuchten Person in dieser Schreibweise ein (z.B. GERSDORFF)":

Nach wenigen Augenblicken werden auf dem Bildschirm weitere Einzelheiten über Montanisten mit dem gesuchten Namen erscheinen:

Zurück zum Einstiegsmenü: Es wurden bisher die Möglichkeiten der Abfragen nach KARTEN, OBJEKTE und MONTANISTEN besprochen, nun zur Option LITERATUR:

Drückt man die Ziffer "4" erscheint auf dem Bildschirm:

```
*****
*
*   Mit diesem Programmteil kann montanhistorisch   *
*   bedeutsame Literatur abgefragt werden:         *
*
*   Wählen Sie bitte unter folgenden Möglichkeiten: *
*
*       KARTEN..... a                               *
*       OBJEKTE..... b                              *
*       MONTANISTEN..... c                          *
*       LITERATUR ..... d                           *
*
*   Drücken Sie bitte die entsprechende Taste!     *
*
*****
```

Unter "a" wird auf dem Bildschirm angezeigt:

"Geben Sie bitte den gewünschten Suchbegriff (Name) an:"

"Geben Sie bitte den gewünschten Suchbegriff (GEOGR. ORD- NUNGSSCHLAGWORT) an:"

Besteht mehr Interesse an allen Literaturzitate eines bestimmten Autors, ist die Taste "d" zu drücken. Am Bildschirm erscheint die Aufforderung.

Wurde die Option "b" gewählt, ergeht die Aufforderung, das entsprechende Objekt anzugeben:

"Geben Sie bitte den gewünschten Suchbegriff (Autor) an:"

"Geben Sie bitte den gewünschten Suchbegriff (Objekt) an:"

Wurden schließlich die Fragen beantwortet, werden auf dem Bildschirm alle Literaturzitate, für die die eingegeben Bedingung zutrifft angezeigt. Die Darstellung der Literaturzitate erfolgt dabei nach den international gültigen Zitierregeln.

Werden alle Literaturangaben, die berühmte Montanisten betreffen gewünscht, ist die Taste "c" zu drücken:

GÖTH,G.: Das Herzogthum Steiermark, geographisch-statistisch-topographisch dargestellt 1.- 1840, Wien.

HAMPE,J.W.: Gedenkbuch zur hundertjährigen Gründung der königl. ungarischen Berg- und Forstakademie zu Schemnitz 1770-1870.- 289-291, 1871, Schemnitz.

KIRNBAUER,F.: Die Entwicklung des Grubenrißwesens in Österreich.- Blätter für Technikgeschichte.- 24,60,122, 1962, Wien.

KIRNBAUER,A.,SIKA,P.: Grubenkartenbestand an der Zentralen Verwaltungsbibliothek und Dokumentation für Wirtschaft und Technik.- 35, 1972, Wien.

KLAR,G.: Steirische Graphite.- 1964, Graz.

KÖSTLER,H.J.: Zur Geschichte des Eisenwerkes "Marienhütte" in Aschbach bei Gußwerk.- Blätter für Heimatkunde.- 60,44-51, 1986, Graz.

PICHLER,F.S.: Die Habsburger Stiftung Cistercienser Abtei Neuberger in Steiermark.- 108,109, 1884, Wien.

Jedes Rechenprogramm kann nur so genaue Antworten auf Fragen geben, je präziser die Fragestellung bzw. je vielfältiger und aufgeschlüsselter die Datenbank ist. Auch wenn Informationen rechnergestützt erhalten werden, sind diese nur so genau, wie genau die Einzeleinträge eben sind. Vor blinder Datengläubigkeit muß also gewarnt werden.

Im Laufe der Zeit wird sich auch zeigen, ob die hier vorgestellten Abfrageoptionen ausreichen, oder ob noch zusätzliche Möglichkeiten eingebaut werden sollen.

Die Struktur der Datenbank, vor allem aber die Kompatibilität der Schlüsselworte erlaubt

es, den Datenbankinhalt oder auch nur Teile davon, in andere Datenbanken zu überspielen. Dies setzt jedoch bereits tiefere EDV-Kenntnisse voraus, und soll hier nicht näher erörtert werden.

Im Rahmen der laufenden Aufnahme war es bisher möglich 243 Grubenrisse und Karten, 64 Objekte und 32 Montanisten zu erfassen. Durch diese im Aufbau befindliche Datenbank und das hier vorgestellte Auswerte- und Abfrageprogramm wurde ein hilfreiches Werkzeug für Montanhistoriker, aber auch für den interessierten Fachlaien geschaffen.

Montanisten

Erfassungsbogen

Anlage 1

geogr. Ordnungsschlagwort:

Bereich:

Name:

geboren:

gestorben:

am:

am:

in:

in:

tätig:

in/bei(m):

von/bis:

als:

Objekte (mit Bezug auf die Person):

Unterlagen:

Literatur, Nachruf:

Name des Bearbeiters:

Datum:

Karten, Grubenrisse, Pläne

Erfassungsbogen

Anlage 2

geogr. Ordnungsschlagwort:

Bereich:

Objekt:

Nähere Angaben:

Ortsangaben:

Bundesland:

Pol. Bezirk:

Ortsgemeinde(n):

Katastralgemeinde(n):

Grundstück Nr. (Nrn):

Lageskizze:

Blattnummer der ÖK50:

Kartentitel:

Autor(en):

Entstehungsort/ Entstehungsjahr:

Maßstab:

Blattzahl:

Format:

Technik:

Beilagen:

Darstellungsart:

Standort:

Signatur:

Beschreibung:

Unterlagen:

Literatur:

Name des Bearbeiters:

Datum:

Montanhistorische Objekte

Erfassungsbogen

Anlage 3

geogr. Ordnungsschlagwort:

Bereich:

Objekt:

Nähere Angaben:

Ortsangaben:

Bundesland:

Pol. Bezirk:

Ortsgemeinde(n):

Katastralgemeinde(n):

Grundstück Nr. (Nrn):

Seehöhe:

Lageskizze:

Blattnummer der ÖK50:

Beschreibung:

Kurzchronik:

Unterlagen:

Literatur:

Name des Bearbeiters:

Datum: